



Der Wagen der Lenkerin überschlug sich. Die FF Althofen war im Einsatz

Foto: FF-Althofen

Verkehrsunfall auf Friesacher Straße

■ Eine 28-jährige Arbeiterin aus Friesach kam mit ihrem Pkw auf der Friesacher Straße bei Mölbling nach einem Überholmanöver nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrmals über die abschüssige Straßenböschung. Die Pkw-Lenkerin erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung ins KH Friesach gebracht. Acht Mann der FF Althofen waren mit den Bergungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt.

IM DIENST FÜR SIE

Apotheken:

Bereitschaftsdienst von 25. bis 28. November hat die **Engel Apotheke**, Hauptstraße 33, 9341 Straßburg, ☎ 04266/ 3141, engel.apo@aon.at.

Ärzte:

Die diensthabenden Ärzte sind unter der **0900/88 0 88 & Postleitzahl** erreichbar oder im Internet: **www.karngesund.at**. Die Notrufnummer lautet **141** (ohne Vorwahl).

Zahnärzte:

Am Samstag und Sonntag (26. und 27. November) ist folgender Zahnarzt in der Zeit von 9 bis 11 Uhr verfügbar:

Dr. Klaus Gragger

Salzburgerplatz 1, 9360 Friesach, ☎ 04268 / 22260.

Schwarzes Wild

Landwirte klagen über steigende Schäden durch Kolonien von Wildschweinen.

■ (pp). Jäger und Landwirte berichten von einer derzeit rasant wachsenden Wildschweinpopulation, wodurch den heimischen Äckern und Wiesen enorme Schäden zugefügt werden.

Zum Leidwesen der Bauern kann das Schwarzwild binnen

kurzer Zeit auch ganze Maisfelder völlig zerstören. Das Gebiet St. Veit-Hörzendorf wird derzeit am stärksten von den Wildschweinen heimgesucht: „Vom Ulrichsberg aus, wo sich die Rotten einstellen, unternehmen 60 bis 80 Tiere ihre nächtlichen Wanderungen“, so Kurt Puck, Landesjägermeister-Stellvertreter von Kärnten und betroffener Landwirt aus Raggasaal. Naturwiesen des Landwirtes Franz Klimbacher aus Wainz sind heuer schon

mehrfach von den ungebeten Besuchern aufgesucht worden. „Wir haben sogar das frei lagernde Silo-Futter mit Stacheldraht gesichert“, sagt der Bauer und befürchtet: „Richtig los werden wir die Viecher sowieso nicht mehr.“

Intelligente Allesfresser

Schätzungsweise bereits um die Jahrtausendwende dürften vermehrt Wildschweine über Italien und Slowenien zu uns gekommen sein. Zahlungen für die entstandenen Schäden durch die flinken und intelligenten Allesfresser müssen von den jeweils zuständigen Jagdausübungsberechtigten geleistet werden. „Zurzeit stehen den betroffenen Landwirten für die zu erneuernden Wiesen 1 Cent pro Quadratmeter zu“, erklärt Jäger Puck. Die Jägerschaft ist bemüht das Problem in den Griff zu bekom-



Besonders Naturwiesen werden von Wildschweinen gerne „bearbeitet“, wobei die Tiere immer nur in der Nacht aktiv sind

LESERBRIEFE

Fe-Straßenprobleme

Es wundert mich, dass auf den Straßen des Feldkirchner Stadtgebietes weder Baumaßnahmen bemerkbar sind, noch beschlussfähige Projekte für die Verbesserung der Straßenverhältnisse bekannt sind, obwohl immer neue Einkaufszentren errichtet werden, deren Kunden die Straßen und den Straßenverkehr zusätzlich belasten.

Dr. Hans Neuhold, Feldkirchen

Sparkurs

Jetzt ist es so weit, Österreich muss sparen. Plötzlich wie aus heiterem Himmel sind unsere Parteisoldaten aufgewacht. Uns Wähler war es seit Jahren bekannt, dass gespart werden muss und ich bin sicher, dass viele Leute das auch akzeptieren. Aber was machen unsere Politiker? Sie machen Schuldzuweisungen, belehren sich gegenseitig, anstatt anständige und sachliche Politik zu ma-

chen. Es scheint, dass die Damen und Herren noch immer nicht wissen, wie ernst die Lage wirklich ist. Die Regierung hat viel Sparpotenzial. Sie müsste aber die Grenzen der eigenen Parteien verlassen. Das was in nächster Zeit entschieden wird, muss zukunftsweisend sein. Leider sind unsere Machthaber derart inkompetent, dass man nur den Kopf schütteln kann und das zieht sich von der Landespolitik bis zu EU-Abgeordneten durch. Abschreckendes Beispiel ist Kärnten, dort wo einmal angeblich die Sonne vom Himmel gefallen ist, tummeln sich Mächtige der geistigen Finsternis.

Rudolf Popodi, St. Veit

Wofür entlohnt?

20.000 Euro Erfolgsprämie soll Kabeg-Vorständin Ines Manegold bekommen? Wofür frage ich mich und Manegold selbst wird sich in Meischberger-Mannier wahrscheinlich auch fragen: „Wo war meine Leistung?“ Denn dass sie Mitarbeiter über die Grenzen des Zumutbaren belastet, Personal ohne Rücksicht auf Auswirkungen auf die Patienten einspart und ganze Abteilungen in Frage stellt, ist ein Schlag ins Gesicht für das gesamte Personal. Sie, Herr Scheuch, und Sie, Frau Manegold, sollten sich in Grund und Boden für Ihre „Nehmerqualitäten“ schämen.

Waltraud Mauritsch, Klfg.

Verkauf St. Veit

Josef Heilinger
Zenswegerstraße 1
A-9300 St. Veit/Glan
Tel.: 0664 / 31 35 962
Mail: josef.heilinger@woche.at



Helmbrecht Sumann
Tel.: 0676 / 84 55 01 636
helmbrecht.sumann@woche.at



SCHREIBEN SIE UNS!



Leserbriefe richten Sie bitte an die Kärntner WOCHE, Völkermarkter Ring 25/1, 9020 Klagenfurt oder an erich.hober@woche.at.